

Jörg K. HOENSCH, *König/Kaiser Sigismund, der Deutsche Orden und Polen-Litauen*, Zs. für Ostmitteleuropa-Forschung N.F. 46 (1997) S. 1–44, gibt einen Überblick über oft erörterte, jedoch vielfach nicht befriedigend geklärte Fragen. Ob der Konflikt zwischen dem Orden und Polen-Litauen dafür „mitverantwortlich“ war, daß es zu einer gründlichen Kirchenreform nicht kam (S. 23), scheint fraglich – ebenso wie die Meinung, der Orden habe Propaganda mit dem Argument gemacht, Slaven bedrohten das Deutschtum (S. 11). Um so mehr ist dem Vf. zuzustimmen, wenn er sich bei der Würdigung der Politik Sigismunds gegen im 19. Jh. begründete Urteile wendet (S. 43). Hartmut Boockmann

Paul BONENFANT, *Philippe le Bon. Sa politique, son action. Études présentées par A.-M. BONENFANT-FEYTMANS. Préface de Jean STENGERS* (Bibliothèque du Moyen Age 9) Paris – Bruxelles 1996, De Boeck & Larcier – Département De Boeck Université, XVIII u. 452 S., Abb., ISBN 2-8041-2115-1, BEF 2.598. – Der Band vereint sieben Studien des 1965 verstorbenen belgischen Historikers, die 1955 bis 1969 verstreut erschienen waren: *Les traits essentiels du règne de Philippe le Bon* (S. 3–18). – *Philippe le Bon* (S. 21–104; urspr. 1955, vgl. DA 13, 292). – *Du meurtre de Montereau au traité de Troyes* (S. 105–336; urspr. 1958; der Index dieser kleinen Monographie ist ans Ende gerückt, S. 423–450). – *Les Robersart. Seigneurs hennuyers au service du roi d'Angleterre (1326–1450)* (S. 337–348; urspr. 1961). – *État bourguignon et Lotharingie* (S. 351–363; urspr. 1955, vgl. DA 13, 292). – *L'État bourguignon dans le cadre de la monarchie* (S. 365–376; urspr. 1969). – *Achats de drap pour les pauvres de Bruxelles aux foires d'Anvers de 1393 à 1487. Contribution à l'histoire des petites draperies* (S. 379–391; urspr. 1965). – Jean STENGERS umreißt einleitend die Bedeutung Bonenfants als Historiker, Wissenschaftsorganisator und akademischer Lehrer (S. VII–XIV), während A.-M. BONENFANT-FEYTMANS kurz den Platz der hier veröffentlichten Arbeiten im Werk ihres Mannes erläutert (S. XV–XVII). Den Texten ist jeweils die ursprüngliche Seitenzählung beigegeben; neu hinzugekommen sind 6 Karten von Alfred BRUNEEL u. a., 13 genealogische Tafeln von Andrée SCUFFLAIRE (S. 394–410) und 22 Abb., die durch A.-M. BONENFANT-FEYTMANS erläutert werden (S. 411–421). Um bibliographischen Irrwegen vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß die Vf. einer Thèse d'état (1995) über Herzogin Isabella von Burgund Monique Sommé (nicht Mossé, S. 417) heißt.

C. M.

Hermann KAMP, *Memoria und Selbstdarstellung. Die Stiftungen des burgundischen Kanzlers Rolin* (Beihefte der Francia 30) Sigmaringen 1993, Jan Thorbecke Verlag, 372 S., 9 Abb., ISBN 3-7995-7330-5, DEM 128. – Der Vf. setzt sich zum Ziel, in einem „mikroskopischen Verfahren“ (S. 16) am Beispiel des Nicolas Rolin († 1462) der bislang auf das Früh- und Hoch-MA konzentrierten Erforschung der memoria einen neuen Zeitraum zu erschließen. Rolin, von dessen Frömmigkeit die Zeitgenossen offenbar nicht zu überzeugen waren (S. 188 ff.), gründete neben dem berühmten Hospiz in Beaune ein Kollegiatstift an der Liebfrauenkirche in Autun, wo er eine Familiengrablege vorsah (S. 219), und errichtete mindestens fünf Meßstiftungen. Wie K. überzeugend demonstriert, lief die Stiftungspolitik Rolins in vielfacher Weise parallel zur „großen Politik“ seines Herrn, Herzog Philipps des Guten. Unter den vielfältigen Frömmigkeitsformen